

# Mordquadrat mit 49 Feldern

## Lothringer 13: Die beklemmende Video-Installation „Fortynine“

VON TERESA GRENZMANN

Erdrosselt, erstochen, erschossen. In den meisten Menschen schlummern Mordfantasien, ihre Lehrer sind die Medien. Das beweist Michal Kosakowski in seiner beklemmenden Video-Installation „Fortynine“ in der Städtischen Kunsthalle München, Lothringer 13. Der Eintritt ist daher nicht grundlos erst ab 18 möglich.

Als Antwort auf die beunruhigende Parallelität von fiktiven Hollywood-Katastrophen und der Berichterstattung über die Anschläge vom 11. September schuf der 1975 in Polen geborene Wiener im vorigen Jahr die preisgekrönte Kurzfilmcollage „Just like the Movies“. Jetzt geht er einen Schritt weiter: zur Eigeninszenierung von Gewalt und ihrer schlussendlichen Anklage an sich selbst.

Von 1996 bis 2006 hat Kosakowski 49 Verwandte,

Freunde und Künstler – allesamt ohne jeglichen kriminellen Hintergrund – nach ihren Tötungsfantasien gefragt und diese dann gemeinsam mit den Befragten, als Täter oder Opfer, in eine filmfiktive Realität umgesetzt. Mal entstand daraus ein Massenmord in zwei Minuten, mal eine schier unendliche Geiselnahme.

### Schwindelerregender Teufelskreis

Angeordnet hat Kosakowski diese Splatter-Loops dann als Sieben-mal-sieben-Mordquadrat in den 49 Feldern eines einzigen zweieinhalbstündigen Videos. Die sieben Todsünden bilden hier die diabolische Diagonale: Da tötet der Neid seinen erfolgreichen Kumpel auf dem Rummelplatz; da schaltet die Trägheit ihren Fernseher lauter, um die

Misshandlung im Nebenzimmer zu übertönen.

Von den Todsünden abgeleitet sind auch die übrigen Titel bloße Schlagworte: „Schizophrenie“, „Intoleranz“, „Todesstrafe“... Kosakowski reiht sie vom kindlichen Gewaltfilmzapping über Auftragsmorde und staatliche Tode bis hin zum manischen Selbstmord.

Doch die entscheidende reflexive Wirkung der Installation entfaltet sich erst in der komplett verspiegelten Geschlossenheit ihres Raumes. So sieht sich der Betrachter selbst zu allen Seiten von den endlos potenzierten Mordfantasien umgeben, in einem schwindelerregenden Teufelskreis zwischen medialer und realer Gewalt.

■ Bis 25. März, Di.-So, 14 bis 20 Uhr, Lothringer Str. 13. Info: 089/ 448 69 61; [www.lothringer-dreizehn.com](http://www.lothringer-dreizehn.com). Der Katalog erscheint zur Finissage und kostet 10 Euro.



Nach Tötungsfantasien gefragt: Michael Kosakowskis Münchner Installation.

Foto: Ausstellung